

**Tabelle KM1**

	a	b	c	d	e
	30.11.2019	31.08.2019	31.05.2019	28.02.2019	30.11.2018
	Berichtsjahr				Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)</b>					
1	Hartes Kernkapital (CET1)	30'300			1)
2	Kernkapital (T1)	30'300			1)
3	Gesamtkapital total	30'300			1)
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>					
4	RWA	98'735			1)
4a	Mindesteigenmittel (TCHF)	7'899			1)
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>					
5	CET1-Quote (%)	30.6881			1)
6	Kernkapitalquote (%)	30.6881			1)
7	Gesamtkapitalquote (%)	30.6881			1)
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>					
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5			1)
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0			1)
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.5			1)
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	22.6881			1)
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>					
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.5			1)
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0			1)
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7			1)
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5			1)
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5			1)
<b>Basel III Leverage Ratio</b>					
13	Gesamtengagement (TCHF)	252'424			1)
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	12.0036			1)
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	171'103	240'692	211'098	184'296 1)
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelanflusses (TCHF)	70'893	84'056	84'506	70'495 1)
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	727.5375	327.2568	325.6065	351.2190 1)
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>					
18	Verfügbare stabile Refinanzierung (in TCHF)	2)			2)
19	Erforderliche stabile Refinanzierung (in TCHF)	2)			2)
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	2)			2)

1) Die Banken müssen keine Informationen für Stichtage, die vor dem Datum des Inkrafttretens einer Tabelle liegen, aufbereiten.

2) Erst nach Inkrafttreten der Bestimmungen der LiqV zur Finanzierungsquote (NSFR) sind die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu beachten.

## Tabelle OV1

		a	b	c
		RWA	RWA	Mindesteigenmittel
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1	Kreditrisiko	26575	1)	2126
20	Marktrisiko	1675	1)	134
24	Operationelles Risiko	67712.5	1)	5417
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	1)	0
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	95962.5	1)	7677

1) Die Banken müssen keine Informationen für Stichtage, die vor dem Datum des Inkrafttretens einer Tabelle liegen, aufbereiten.

## LIQA: Management der Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank die allenfalls benötigten Finanzierungsmittel nicht mehr bereitstellen kann, um ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die normalen Geschäftsaktivitäten sicherstellen zu können.

Durch das Liquiditätsrisikomanagement soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sichergestellt werden.

Der Verwaltungsrat der Bank definiert die Risikotoleranz hinsichtlich des Liquiditätsrisikos und überprüft diese mindestens jährlich. Als Basis zur Bestimmung der Liquiditätstoleranz ist von der grössten bestehenden Verpflichtung gegenüber einem einzelnen Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden mit einheitlicher wirtschaftlicher Berechtigung auszugehen. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Prozentsatz dieser Verpflichtung, welcher in liquiden Mitteln (Kassabestände und Giro Guthaben bei der Nationalbank) zu halten ist.

Das Liquiditätsmanagement wird durch die Abteilung "Verarbeitung" der Bank sichergestellt. Neben einer regelmässig erstellten "CASH-Übersicht", welche einen kurz- und mittelfristigen Überblick über die Liquiditätssituation der Bank gibt, wird eine monatliche Liquiditätsplanung erstellt, welche detaillierter Laufzeitenbänder und einen einfachen Stresstest enthält. Die Bank betreibt kein untertägliches Liquiditätsrisikomanagement, da keine wesentlichen Risiken im untertägigen Zahlungsverkehr aufgrund des Geschäftsmodells der Bank bestehen.

Als kurzfristige Liquiditätsreserve der Bank dienen das Handelsbuch der Bank, das Zurückfahren von Lombardlimiten von Kunden sowie Feste Vorschüsse, welche nicht mehr verlängert würden.

Zeigt die kontinuierliche Überwachung an, dass die vom Verwaltungsrat gesetzte Liquiditätstoleranz nur mehr schwer oder gar nicht mehr eingehalten werden kann, so informiert die Geschäftsleitung unverzüglich den Verwaltungsrat.

## Tabelle CR1

	a	b	c	d	
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigun- gen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)	
	ausgefalle- nen (in TCHF) Positionen	nicht ausgefallenen Positionen			
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	37639	0	37639
2	Schuldtitel	0	2022	0	2022
3	Ausserbilanzpositionen	0	0	0	0
4	TOTAL	0	39661	0	39661

### Tabelle CR3

	a	c	e & g	
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	3616		36045	0
Ausserbilanzgeschäfte	0		0	0
TOTAL	3616		36045	0
Davon ausgefallen	0		0	0

## ORA Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben

Das operationelle Risiko beschreibt die Gefahren von direkten und indirekten Verlusten, welche sich aufgrund der Unangemessenheit oder dem Versagen von Prozessen, Verfahren, Systemen oder Menschen oder aufgrund externer Ereignisse materialisieren. Dabei sind insbesondere auch Rechts- und Compliance-Risiken miteingeschlossen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben Risikotoleranzen definiert. Regelmässig werden mögliche Ereignisse analysiert und deren Eintretenswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen beurteilt. Diesen Risiken wird mit einem adäquaten internen Kontrollsystem, gut ausgestalteten Geschäftsprozessen, einer zeitgemässen Infrastruktur und passenden Sicherheitsvorkehrungen begegnet.

Die Compliance- wie auch die Risikokontrolle stellen als unabhängige Kontrollinstanzen sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Bank im Einklang mit den jeweils geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten sowie im Rahmen der definierten Risikotoleranzen steht. Bei Bedarf werden durch diese Stellen externe Berater zugezogen.

Sowohl diese unabhängigen Kontrollinstanzen wie auch die interne Revision überprüfen die interne Kontrolle regelmässig und rapportieren jeweils direkt dem Verwaltungsrat.

Die Eigenmittelberechnung für die operationellen Risiken erfolgt nach dem Basisindikator-Ansatz.